

Aus Canada.

Saskatchewan.

Letzte Woche war Nominations- tag für die Ersatzwahlen in Regina und Regina. Da in keinem der beiden Wahlkreise konservative Kandidaten nominiert wurden, sind Premier Martin und Minister Dunning per Affirmation gewählt worden.

Nigeria.

30 Reisen nordöstl. von Edmonton am Vermilion-River haben 22 Kapitalisten aus dem Osten, aus Hamilton und Toronto, etwa 20,000 Acres Land zu Weidewecken und zur Viehzucht aufgekauft.

Manitoba.

Eine Getreidemenge in Winnipeg hat am 9. Nov. eine Ladung von 4000 Bushels No. 1 Northern zu \$2 pro Bushel auf Lager Fort William verkauft.

Die Firma T. Eaton Co. hat die- ser Tage hundert Fuß Front an 212-214 Donalds Str. zur Vervoll- ständigung ihres Komplexes erwor- ben zu \$1200 pro Frontfuß.

Vom 1. Januar bis zum 7. No- vember wurden für Verkehrsver- besserungen in Winnipeg nur \$45, 807 ausgegeben; man sieht daran, wie langsam man zur Zeit in der Stadtoverwaltung ist.

Das Defizit der Wasserwerke, das sich vor einiger Zeit auf \$100,000 belief und am Anfang des jetzigen Fiskaljahres noch \$93,567 betrug, wird immer geringer und ist schon auf \$33,350 zusammengeschrumpft.

Die Kinder der St. Josephs- Schule in Winnipeg sind schon flei- ßig am Einüben der Weihnachts- lieder und eines Weihnachtsspieles. Sie wollen dieses Jahr wieder in der Kirche mit ihrem schönen Gesang und auf der Bühne ihren lieb- sten Eltern und Freunden recht viele Weihnachtsfreude bereiten.

Ontario.

Die Zolleinnahmen Canadas sind um 50% besser als die des vorigen Jahres. In den ersten sechs Mona- ten des laufenden Jahres bis Ende September gingen ein \$770,561,547. Im Monat September gingen ein \$12,110,181 gegen \$8,029,665 im gleichen Monat 1915, eine Zunahme um \$4,080,516 oder etwas mehr als 50%.

Es wurde neulich berichtet, daß ein Gehaltsverleider auf der Straße aufgehalten und gezwungen wurde, seine Heftetatsche zu öffnen, weil übereifrige Beamte der Tem- perenzbewegung vermuteten, daß er Liquor bei sich führte. Der Kron- anwalt hat entschieden, daß ein sol- cher Verdacht den Beamten nicht das Recht gibt, das Heftetatsche eines Reisenden zu durchsuchen.

Infolge von einer Erkrankung an Typhus, den er sich durch den Ge- nuß von Sellerie zugezogen hatte, starb in Toronto der Bauunterneh- mer V. Maguire.

In Ottawa wurde amtlich be- kannt gemacht, daß der Premier- minister die Resignation des Mini- sters der Miliz und Landesverteidi- gung erhalten und angenommen hat. Der Rücktritt Sir Sam Hughes ist zum Teil auf die Ein- richtung des Ministeriums für die überseeischen Streitkräfte zurückzu- führen, zum Teil auf den Umstand, daß Sir Sam Rechte beansprucht haben soll, die nach der Ansicht des Premierministers nur der gesamten Regierung zugehören.

Bekanntlich werden, seit das Landwirtschafts- Belehrungsge- setz im Jahre 1913 im Parlament durch- ging, zehn Millionen Dollar in einem Zeitraum von zehn Jahren auf die neuen Provinzen der Do- minion je nach der Einwohnerzahl verteilt, die dazu dienen, belehrend auf die Landwirte und Hausfrauen zu wirken.

Table with 2 columns: Province and Amount. Includes Nova Scotia, New Brunswick, Quebec, Ontario, Manitoba, Saskatchewan, Alberta, British Columbia.

Durch diese Beihilfen ist die land- wirtschaftliche und häusliche Weiter- bildung der Farmer und Farmer- frauen bedeutend gefördert worden. Schulen wurden errichtet, Hochschu- len verbessert und erweitert, erlab- rene, tüchtige Lehrer wurden ge- wonnen, Demonstrationen in allen Zweigen der Landwirtschaft und Viehzucht wurden abgehalten und die landwirtschaftlichen Kenntnisse einer großen Anzahl von Personen wurden erweitert.

Der Staaten.

Philadelphia, Pa. Der Export von Philadelphia im Okto- ber d. J. betrug sich auf \$25,000, 000, eine Zunahme von \$11,000,000 im Vergleich zum Oktober des Vorjahres. Der größere Teil des

Exports ging nach Russland und England und bestand zumeist in Munition.

Washington, D. C. Im Alter von 54 Jahren starb der vor- malige Kongreßabgeordnete Henry George jr., Sohn von Henry George, dem dahingegangenen berühmten Begründer der Einzeltheorie. Die Deportation von belgischen Zivilpersonen nach Deutschland, um dort Zwangsarbeit zu leisten, hat solchen ernsthaften Umfang ange- nommen, daß das Staatsamt den amerikanischen Geschäftsträger Grew in Berlin angewiesen hat, die An- gelegenheit persönlich mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg aufzunehmen.

Hand, um mit dem Kaiser die Tor- pedierung des Kanaldampfers „Essex“ zu besprechen, waren alle im nördlichen Frankreich befindli- chen Amerikaner, welche sich der Vinderung der Not der dortigen Bevölkerung gewidmet hatten, zu einer Besprechung zusammenberu- fen worden, in denen ihnen von den Deutschen Versprechungen ge- geben wurden, daß keine weitere Deportationen stattfinden sollten. Diese Deportationen werden von manchen Regierungsbeamten hier als ein Versuch betrachtet, deutliche Arbeiter durch Belgier zu ersetzen, um die Ersteren zum Heeresdienst heranzuziehen zu können. Dies, glaubt man, wird mehr als alles Andere das bittere Gefühl der Alliierten gegen Deutschland ver- härten wie auch deren Wunsch nach Frieden durch einen zerschmetter- ten Sieg. Der belgische Minister des Auswärtigen, Beyens, sowie Kardinal Mercier von Belgien ha- ben an die neutralen Länder ap- pelliert, ein Vorkühnen der Depor- tation zu veranlassen. Die Berichte über die Deportationen weichen in Einzelheiten, aber nicht in der Hauptsache von einander ab. Die- jenigen, welche freiwillig nach Deutschland gehen, müssen einen „Freier-Wille“ Kontrakt unterschrei- ben, unter dem ihnen gute Nahrung, Lohn, Sorgetragung für ihre Fam- ilien und regelmäßiger Briefwechsel mit dieser gestattet wird. Diejeni- gen, welche sich weigern, werden, heißt es, durch Gefängnisstrafen dazu gezwungen. Sollte selbst dies nicht helfen, werden sie zwangs- weise veranlaßt, die Arbeit zu ver- richten, wofür sie nur 30 Pfennige pro Tag erhalten, ohne daß für ihre Familien Sorge getragen wird, oder daß ihnen gestattet wird, mit dieser zu korrespondieren. Die Deportationen nahmen am 10. Okt. die jetzige systematische Form an, als der deutsche Generalgouverneur, General von Bissing, die Präsi- denten der belgischen Hilfskomitees unter Androhung von Gefängnis- strafe aufforderte, ihm eine Liste aller derjenigen Belgier, welche Unterstüßungen erhielten, einzu-

reichen. Viele der Präsidenten weigerten sich der Forderung Folge zu leisten und wurden prompt arres- tiert. Auf Grund der erhaltenen Listen wurden jedoch sogleich mit der Einziehung der Leute begonnen. Herr Grew hat jedoch noch keine akurate Informationen über die Zahl der Deportierten oder über deren Bestimmungsort eingeholt. Die Arbeit, für welche Belgier be- stimmt werden, wird als Indus- triearbeit bezeichnet.

Wenn man Gile hat.

Ich traf Ferdinand — jenen Fer- dinand, der immer zu spät kommt und nie etwas dafür kann — gestern in der Leopoldstraße. Er lag in einem Automobil, das unverändert am Erdboden festgewachsen war, und ein sehr erhabener Wagenlenker stand davor und turbelte, turbelte, turbelte. Ferdinand schien ungehalten zu sein, er kaute Zingerringel. „Na, „Alter“, schrie ich munter, „was treibst du eigentlich?“ „Eigentlich, eigentlich, wollte ich Auto fahren!“ Dann warf er einen langen Blick auf den Führer und fuhr nachdenklich fort: „... aber ich glaube, ich habe mich aus Versehen in eine Drehscheibe gelegt.“

Der Wesen dem Wesen.

Eines Morgens trat König Fried- rich Wilhelm IV. von Preußen plötzlich aus seinem Gemächern und überraschte auf dem Flur ein Re- kummadchen (die damals in Berlin auch „Wesen“ genannt wurden), das in der einen Hand den Wesen und in der anderen Ernst Schulzes Gedicht: „Die bezauberte Ase“ hielt, in dem sie las. Als sie den König ge- wahrte, ließ sie vor Schrecken den Wesen fallen. Friedrich Wilhelm, der das Buch erkannt hatte, hob sofort den Wesen auf, und indem er ihm den Wädhchen gab, sprach er freundlich die Worte aus der Oper „Fanchon“: „Ich gebe mit Entzücken Dir selbst dich selbst zurück!“

Noch eine Woche Niedriger Preise!

Apfel! Apfel! Beste Washington Apfel garantiert No. 1 Qualität. Diese Woche nur Per Kiste 1.90

Wir wünschen Ihre Kundenschaft, weil wir wissen es wird für Sie der Mühe wert sein. Unser großer Herbst-Verkauf ist jetzt in vollem Gang, und unsere größten Werte kommen gerade jetzt zum Verkauf. Komende Woche wird unser Laden angefüllt sein mit echten, geldsparenden Werten. Kommen Sie! Ob Sie kaufen oder nicht, Sie sind willkommen!

Apfel! Apfel! Beste Qualität Ontario Apfel in Fässern „Norfolk Pack“ zu Spezial-Preisen.

Männer-Anzüge Wir haben noch einen Vollen jener Männer-Anzüge, wert \$18.00, die wir diese Woche offerieren zu 12.95

Schapelz-Röcke. Diese Woche verkaufen wir einen großen Schwere Dack-Rock, schapelzgefütterter, leberbelegter Tschelch, regulär wert \$8.00, zu 4.95

Schwere Männerhemden. Männerhemden für täglichen Gebrauch, ver- schiedene Muster, ein großer Vorrat in allen Größen, regulär wert 1.25, 95c

Männer-Unterwäsche. Rüsselfütterter, per Anzug 3, Verfspr. 1.00

Damen-Mäntel. Jetzt kommen unsere größten Preiserminderungen

Männer-Heberzieher. Männer Tack Heberzieher, mit hohem Kragen, Gürtel am Rücken, Verkaufspreis: 13.50 15.00 16.50

Männer-Sweaters. Ein sensationeller Sweater-Verkauf! Wir fügen diese Woche eine Anzahl hochgradiger Sweaters bei, zu dem einen großen Sweater-Verkaufspreis von 2.85

Handschuhe und Fausthandschuhe. Großer Verkauf von Winter-Handschuhen, jedes Paar ein Paar, Preis: 1.00 1.25 1.50 1.75

Männer-Wintersocken. Spezial für diese Woche! 25 Dupen (300 Paar) schwere graue Winter-Socken, per Paar 18c

Ellenwaren-Verkauf. Extra während der ganzen kommenden Woche!

C. BRUSER, Humboldt, Sask.